

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	V
Autorenverzeichnis	XXXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXIX
Allgemeines Literaturverzeichnis	XXXVII

I. Übertragbarkeit und Teilbarkeit von Geschäftsanteilen

Martin Frenzel

A. Einführung	1
B. Übertragbarkeit.....	1
1. Grundlagen	1
a) Gesellschafterwechsel und Bestand der GmbH	1
b) Rechtsqualität des Geschäftsanteils, Form der Übertragung	2
c) Wirtschaftliche Bedeutung der freien Übertragbarkeit	3
d) Beschränkungen der freien Übertragbarkeit	3
e) Checkliste freie Übertragbarkeit	5
f) Notariatsaktpflicht, Ausnahmen	5
aa) Notariatsaktpflicht, Zweck	5
bb) Einzelfälle (Notariatsaktpflicht)	6
cc) Einzelfall: Einleitung Aufgriffsverfahren	7
dd) Einzelfälle (keine Notariatsaktpflicht)	7
g) Aufschiebende Bedingungen	9
aa) Bedingungsfreundlichkeit des Notariatsakts	9
bb) Gesetzliche aufschiebende Bedingungen	10
cc) Sonstige gängige aufschiebende Bedingungen	11
h) Verbot von statutarischen <i>Ipso-iure</i> -Übergängen	12
i) Anteilskauf- und Abtretungsvertrag	13
aa) Essentialia, sachenrechtlicher Übergang	13
bb) Wirtschaftlicher Stichtag	14
cc) Eigenschaftszusagen, Rechtsfolgenregime	14
dd) Gesellschafterhaftungen	15
ee) Erwerberhaftungen	16
j) Prüfung des Gesellschafterwechsels durch die Geschäftsführung, Anmeldung zum Firmenbuch	16
k) Pflichten nach dem Wirtschaftlichen Eigentümerregister (WiEReg)	17
C. Teilbarkeit.....	18
1. Einführung	18
a) Grundsatz der Einheitlichkeit, Verbot der Vorratsteilung	18
b) Praktische Bedeutung der Teilung, (vermeidbare) Problemkreise	18

2. Grundlagen	19
a) Gesetzliche Regel zur Teilbarkeit	19
b) Zweck	20
c) Gesellschaftsvertragliche Regeln zur Teilbarkeit	20
aa) Kein Ausdrücklichkeitserfordernis	21
bb) Gestaltungsmöglichkeiten im Gesellschaftsvertrag	21
cc) Praktische Satzungsgestaltungen	22
d) Anforderungen an teilungsbeteiligte Geschäftsanteile	24
e) Aufteilung der Rechte und Pflichten bei der Teilung von Geschäftsanteilen	24
3. Praktische Fallstricke	26
a) Gesellschaftsvertrag sieht Teilbarkeit nicht vor	27
aa) Grundsatz: Unwirksamkeit, keine Umdeutung	27
bb) Ausnahmen (Rsp)	27
cc) Kritische Reaktion im Schrifttum	28
dd) Satzungsdurchbrechungsbeschluss	28
ee) Ergebnis	29
b) Mehrheitserfordernis bei nachträglicher Teilbarmachung von Geschäftsanteilen	31
aa) Einführung zu Sonderrechten	31
bb) Freie Übertragbarkeit als Sonderrecht?	32
cc) Weitere Beispiele für Sonderrechte	33
dd) Interesse eines Gesellschafters an der Unteilbarkeit	34
ee) Unteilbarkeit: Kein Sonderrecht	35
ff) Ergebnis	35
c) Fehlende schriftliche Zustimmung der Gesellschafter zur Teilung	36
aa) Grundsätzliche Regel: Schriftform	36
bb) Ausnahmen, Abgehen vom Schriftformerfordernis	36
cc) Ergebnis	38
d) Vertragliche Ausgestaltung der Teilung und Zustimmungs- beschluss: Mindestinhalt, Gestaltung	38
aa) Vertragliche Teilungsregel	38
bb) Vertragliche Teilungsregel ≠ Zustimmung zur Teilung	38
cc) Formulierungsvorschläge	39
dd) Ergebnis	40
e) Gesellschafter verweigern Zustimmung zur Teilung	41
aa) Keine gesetzliche Regel	41
bb) Kein Ersetzungsverfahren nach § 77 GmbHG (analog)	41
cc) Erleichterung des § 76 Abs 4 GmbHG für Teil- veräußerungen	42
dd) Sonstige klagweise Durchsetzung	42
ee) Ergebnis	44

II. Wert und Bewertung von Geschäftsanteilen

Caroline Fischerlehner/Manfred Kunisch

A. Einführung	45
1. Die Stammeinlage, das Stammkapital, das Gesellschaftsvermögen und der Geschäftsanteil – eine rechtliche Einführung	46
2. Wertbegriffe – betriebswirtschaftliche Grundlagen	49
a) Wert und Preis	49
b) Funktionale Werttheorie	50
B. Ausscheiden eines Gesellschafters aus der GmbH	52
1. Ausgangssituation	52
a) Gesellschafterausschluß	53
b) Gesellschafteraustritt	54
2. Bewertung im Ausscheidensfall	55
C. Vertragliche Festlegung der Wertermittlung	56
1. Abfindungsklauseln	57
2. Rechtliche Zulässigkeit von Abfindungsklauseln – Maßstab Verkehrswert	58
3. Zulässigkeit der Abfindungsklausel im Gesellschaftsvertrag?	59
a) Wirksamkeits- oder Inhaltskontrolle	60
aa) Grobes Missverhältnis	60
bb) Ausscheidensarten	62
cc) Gesellschaftergleichbehandlung	63
dd) Gläubigerbenachteiligung	64
b) Ausübungskontrolle	64
aa) Wegfall der Geschäftsgrundlage	65
bb) Rechtsmissbrauch	66
cc) Laesio enormis	67
D. Wertermittlung von Gesellschaftsanteilen.....	67
1. Bewertungsanlässe – Wahl der Methode	67
2. Bewertungssubjekt	69
3. Direkte vs indirekte Anteilsbewertung	69
4. Sonstige wertbeeinflussende Ausgestaltungen	71
a) Besondere Vermögensrechte	71
b) Sonstige Ausgestaltungen	72
5. Bewertungsmethoden und -parameter	73
a) Einteilung und Werttreiber	73
b) DCF-Verfahren	74
c) Substanzwertverfahren	77
E. Abschließendes Beispiel 9	79
1. Sachverhalt	79
2. Bewertungsgrundlagen und Informationen	79
3. Wertermittlung Gesellschaftsanteil	80
F. Conclusio	81

III. Übertragungsbeschränkung: Vinkulierung

Siegrid Ley-Grassner/Daniel Hiermayer

A. Allgemeines	83
B. Gesetzliche Übertragungsbeschränkungen.....	84
1. Fälle der Einschränkung der freien Übertragbarkeit	84
a) Übertragungsbeschränkung bei Nebenleistungspflichten (§ 8 GmbHG)	84
b) Übertragungsbeschränkung bei Entsenderecht in den Aufsichtsrat (§ 30c GmbHG)	85
c) Weitere gesetzliche Übertragungsbeschränkungen	86
2. Einschränkung durch die Treuepflicht der Gesellschafter	86
C. Übertragungsbeschränkungen im Gesellschaftsvertrag.....	87
1. Gesetzliche Grundlage	87
2. Wirkung gesellschaftsvertraglicher Vinkulierungen	89
a) Korporativer Satzungsbestandteil	89
b) Absolute Wirkung	89
D. Übertragungsbeschränkung durch Syndikatsvertrag.....	91
1. Grundlagen des Syndikatsvertrags	91
2. Wirkung syndikatsvertraglicher Vinkulierungen	92
a) Keine absolute Wirkung	92
b) Direktanspruch gegen den Erwerber	92
c) Anfechtbarkeit syndikatsvertragswidriger Gesellschafterbeschlüsse	93

IV. Gerichtliches Ersetzungsverfahren, Ersatzerwerb

Siegrid Ley-Grassner/Daniel Hiermayer

A. Gerichtliche Abhilfe bei gesellschaftsvertraglichen Vinkulierungen	95
1. Allgemeines	95
2. Prozessuale Aspekte	96
a) Außerstreitverfahren und Zuständigkeit	96
b) Antragsfrist, Aktivlegitimation und sonstige Parteien	96
c) Stoffsammlung	97
d) Entscheidung, Rechtsfolgen und Rechtsmittel	98
3. Materielle Voraussetzungen	98
a) Verweigerung der Zustimmung	98
b) Vollständige Einzahlung der Stammeinlage	99
c) Keine ausreichenden Gründe für die Zustimmungsverweigerung	99
4. Ersatzerwerb	100
a) Nominierungsrecht	100
aa) Innere Entscheidungskompetenz	100
bb) Äußere Vertretungsmacht	101
b) Form und Frist für die Nominierung	102
c) Rechtsfolgen der Nominierung	102
B. Gerichtliche Abhilfe bei syndikatsvertraglichen Vinkulierungen	104
1. Analoge Anwendung des § 77 GmbHG	104
2. Klage auf Zustimmung	104

V. Optionen zum Erwerb und zur Veräußerung von Geschäftsanteilen

Theresa Haglmüller

A. Einleitung und Begriff der Option	105
B. Option und Formpflicht	107
1. Anwendbarkeit des § 76 Abs 2 GmbHG	107
2. Notariatsaktpflicht für Nebenabreden und Benennungsrecht?	109
a) Nebenabreden	109
b) Benennungsrecht	110
C. Option und laesio enormis	111
1. Anwendbarkeit des § 934 ABGB auf Optionsverträge	111
a) Gesetzlicher Anwendungsausschluss (§ 1268 ABGB)	111
b) Vertraglicher Anwendungsausschluss (§ 351 UGB)	112
aa) „Originäre“ Unternehmereigenschaft	113
bb) „Derivative“ Unternehmereigenschaft	113
2. Beurteilung des Wertmissverhältnisses	115
a) Meinungsstand	115
b) Übertragung auf Aufgriffsrechte	116
D. Option und clausula rebus sic stantibus	117
E. Option in der Insolvenz des Optionsgebers	118
F. Verschiedene Regelungsmöglichkeiten im Einzelnen	119
1. Gewährleistungsklausel	119
2. Optionsentgelt	120
3. Abwendungspauschale	120
4. Rückkaufsoption – Wiederaufschreit	120
5. Gewinnverteilung	120
6. Bedingung und Befristung	121
a) Dissimuliertes (verdecktes) Geschäft	121
7. Kostentragung, Schiedsvereinbarung	121
8. Anwendungsbeispiel Mitarbeiter- und Managementbeteiligung	121
G. Weitere Praxisfragen	123
1. Auslegung	123
2. Vinkulierung	123
3. Übertragbarkeit	123
4. Wirtschaftlicher Eigentümer	124
5. GrEST	124
6. Exekution	124
7. Verjährung	124

VI. Aufgriffsrechte, Vorkaufsrechte, Mitverkaufsrechte, Mitverkaufspflichten

Rainer Werdnik

A. Allgemeines	125
1. Frei übertragbare Geschäftsanteile	125
2. Übertragungsbeschränkungen	125

3. Form und Wirkung von Übertragungsbeschränkungen	127
4. Vertraulichkeit	127
5. Abtretungsvertrag, Firmenbuchanmeldung	128
6. Streitbeilegung	128
B. Aufgriffsrechte	130
1. Inhalt	130
2. Regelungsort, nachträgliche Einführung	131
3. Form, Wirkung	131
4. Kombination mit anderen Übertragungsbeschränkungen	132
5. Aufgriffsfälle	132
a) Insolvenz als Aufgriffsfall	133
6. Ausübung des Aufgriffsrechts	134
7. Abfindungspreis	136
a) Feststellung des Abfindungspreises	136
b) Ausschluss des Abfindungspreises	138
c) Anpassung des Abfindungspreises	139
d) Zahlung des Abfindungspreises	139
C. Vorkaufsrechte	139
1. Inhalt	139
2. Wirkung	139
3. Persönliches Recht	140
4. Vorkaufsfall	140
5. Wirkliche Einlösung	141
6. Ausgestaltung	142
7. Umgehung	142
D. Mitverkaufsrechte	143
1. Inhalt	143
2. Wirkung	143
3. Kombination	143
4. Ausgestaltung	144
E. Mitverkaufspflichten	145
1. Inhalt	145
2. Kombination	145
3. Ausgestaltung	145
4. Sachliche Rechtfertigung	146

VII. Gesellschafterausschluss

Matthias Potyka

A. Allgemeines	147
1. Grundbegriffe	147
2. Ablauf eines Gesellschafterausschlusses im Überblick	147
3. Alternativen zu einem Gesellschafterausschluss	148
B. Voraussetzungen für einen Gesellschafterausschluss	148
1. Sachlicher Anwendungsbereich des GesAusG	148
2. Begriff des Hauptgesellschafters	149

3. Verlangen des Hauptgesellschafters	150
4. Gesellschaftsvertragliche Beschränkungen der Ausschlussmöglichkeit	151
C. Barabfindung und Kosten des Gesellschafterausschlusses	151
1. Barabfindung	151
2. Kosten	153
D. Vorbereitung der Beschlussfassung über den Gesellschafterausschluss.....	153
1. Bericht über den geplanten Ausschluss	153
2. Bericht des sachverständigen Prüfers	154
3. Bericht des Aufsichtsrats	155
4. Weitere erforderliche Unterlagen	155
5. Übersendung der Berichte an die Gesellschafter	156
E. Beschlussfassung durch die Gesellschafter	156
F. Eintragung des Gesellschafterausschlusses im Firmenbuch	157
1. Voraussetzungen der Eintragung	157
2. Wirkungen der Eintragung	158
G. Fehlerhafte Gesellschafterausschlüsse	159
1. Überprüfung der Barabfindung	159
2. Anfechtung des Ausschlussbeschlusses	161

VIII. Wettbewerbsverbote

Martin Frenzel

A. Grundlagen.....	163
1. Wirtschaftlicher Rahmen von Wettbewerbsverboten	163
2. Formen von Wettbewerbsverboten	164
3. Interessen, Vereinbarungserfordernis	165
B. Zulässigkeitsschranken	166
1. Schranke der Sittenwidrigkeit	167
2. Schranken des österreichischen und europäischen Kartellrechts	172
a) Einführung	172
b) Nebenabredenbekanntmachung	174
aa) Übernahme von Unternehmen	175
bb) Gründung von Gemeinschaftsunternehmen	177
cc) Österreichisches Kartellrecht	178
3. Schranken des Arbeitsrechts	178
a) Einführung	178
b) Grenzfälle	180
4. Sonderfälle	182
a) Gemengelage: Arbeitnehmer-Gesellschafter	182
aa) Problemaufriss	182
bb) Deutschland	183
cc) Österreich	184
dd) Ergebnis	185
b) Verlängertes gesellschaftsvertragliches Wettbewerbsverbot	186
aa) Zulässigkeit	186

bb) Ausgestaltungsfragen: Asymmetrie, Befreiungsmöglichkeit	187
cc) Keine notarielle/firmenbuchgerichtliche Immunisierung	188
C. Rechtsfolgen überschießender Wettbewerbsverbote	189
1. Kartellrechtliche Geldbußen	189
2. Geltungserhaltende Reduktion?	191
a) Problemaufriss	191
b) Geltungserhaltende Reduktion im Zivilrecht (Sittenwidrigkeit)	192
c) Geltungserhaltende Reduktion im Arbeitsrecht	193
d) Geltungserhaltende Reduktion im Kartellrecht	194
D. Absicherung von Wettbewerbsverboten	196
1. Verstoßfolgen nach dispositivem Gesetzesrecht	196
2. Konventionalstrafe	198
a) Allgemeines	198
b) Ausgestaltungsfragen	198
c) Erfüllungsanspruch, Mindestpauschalierung, Schadensnachweis, Verschulden	198
d) Richterliches Mäßigungsrecht	199
e) Höhe der Konventionalstrafe	200
f) Anknüpfungspunkt	201
3. Absicherung durch einen weiten Kreis von Verbotsunterworfenen	201
E. Ergebnisse	202
1. Wirtschaftlicher Rahmen	202
2. Vereinbarungserfordernis	202
3. Auftrittsformen, Ausgestaltungen	203
4. Zulässigkeitsschranken	203
5. Konkrete Zulässigkeitsschranken	204
6. Verstoßfolgen	204
7. Konventionalstrafe	205

IX. Notarielle Aspekte des Gesellschafterwechsels

Philipp Nierlich

A. Notariatsakt über Anteilskauf- und Abtretungsvertrag	207
1. Formgebot und Zweck	207
2. Anwendungsbereich	208
3. Rechtsfolgen bei Verletzung des Formgebots	210
4. Notariatsaktspflichtige Vertragsbestimmungen	211
5. Treuhand und Geschäftsanteile	212
6. Signing und Closing	213
7. Vertretungsbefugnis	215
8. Elektronischer Notariatsakt	216
B. Vollmacht	218
1. Allgemeines	218
2. Die Vollmacht bei der Errichtung eines Notariatsakts	220
a) Form: Beglaubigung oder öffentliche Urkunde	220

b)	§ 69a NO: Die Vollmachtsurkunde wird nachgereicht	222
aa)	Die verspätet eingelangte Vollmacht	225
c)	Sprache der Vollmacht	226
d)	Gattungs- oder Spezialvollmacht?	226
e)	Beilagen zur Vollmacht	227
f)	Original oder beglaubigte Kopie anheften	228
C.	Sprache	228
1.	Allgemeines	228
2.	Vertragsparteien mit fremder Sprache	228
3.	Notariatsakt in einer fremden Sprache	229
4.	Notariatsakt mit Textgegenüberstellung	231
5.	Sprachkenntnis der Vertragsparteien	231
D.	Auslandsbezug	232
1.	Kollisionsrechtliche Anknüpfung	232
2.	Beurkundung im Ausland	232

X. Prüfung durch Geschäftsführung und Firmenbuch (Firmenbuchverfahren)

Klaus Jennewein

A.	Einleitung	233
B.	Das Verfahren beim Firmenbuch	233
1.	Allgemeines	233
2.	Anmeldung zum Firmenbuch	233
C.	Anmeldung gem § 26 Abs 1 GmbHG	235
1.	Anmeldung	235
2.	Gewillkürte Vertretung	236
3.	Verbesserungsverfahren und Zwangsstrafen	237
4.	Zuständigkeit	238
5.	Materielle Prüfungspflicht des Firmenbuchgerichts	238
6.	Anzumeldende Tatsachen	240
7.	Wirkung der Eintragung	241
8.	Rechtsmittellegitimation	241
D.	Anmeldeverpflichtete	244
1.	Geschäftsführer	244
2.	Exekutionsrechtlicher Kontext	246
3.	Insolvenzrechtlicher Kontext	246
4.	Entscheidung des Prozessgerichts	247
5.	Rechtsdurchsetzung gegen die Gesellschaft	248
E.	Weitere Aspekte	248
1.	Allgemeines	248
2.	Unwirksamer Abtretungsvertrag	250
3.	Gesellschaftsvertragliche Aufgriffsrechte	250
4.	Umgründungstatbestände	251
a)	Verschmelzung	251
b)	Spaltung	252

c) Gesellschafterausschuss	254
d) Umwandlung gem UmwG	254
e) § 142 UGB	255
5. Rundungsverpflichtung	255
F. Konsequenzen unrichtiger bzw unterlassener Anmeldungen	256
1. Unterlassene Anmeldung	256
2. Gutgläubenserwerb von Geschäftsanteilen	256
3. Schadenersatzansprüche	256
4. Strafbestimmungen	257

XI. Gesellschafterwechsel und Zusammenschlusskontrolle

Lukas Cavada/Dominik Erharder/Anastasios Xeniadis

A. Einleitung	259
B. Unternehmensbegriff	260
1. Beteiligte Unternehmen	260
C. Zusammenschlussstatbestände	261
1. Erwerb eines Unternehmens bzw Unternehmensteils	261
2. Betriebsüberlassung und Betriebsführung	262
3. Erwerb von Anteilen	263
4. Personengleichheit	264
5. Gemeinschaftsunternehmen	265
6. Wesentlicher wirtschaftlicher Einfluss	266
7. Konzernprivileg	268
8. Medienzusammenschlüsse	269
D. Anmeldepflicht	269
1. Umsatzbezogene Schwellenwerte	270
a) Berechnung	270
2. Transaktionsbezogener Schwellenwert	271
3. Exkurs: Europäische Fusionskontrolle	272
4. Bankenausnahme	274
E. Verfahren der Zusammenschlusskontrolle	274
1. Verfahren vor der Bundeswettbewerbsbehörde	274
a) Anmeldung des Zusammenschlusses	274
b) Zeitpunkt der Anmeldung	275
c) Zur Anmeldung verpflichtete Unternehmen	275
d) Vorprüfung der Anmeldepflicht	276
e) Inhaltserfordernisse der Zusammenschlussanmeldung	277
f) Mangelhafte Anmeldungen	278
g) Geldbuße im Fall unrichtiger oder irreführender Angaben	279
h) Nachträgliche Maßnahmen im Falle unrichtiger oder irreführender Angaben	280
i) Öffentliche Bekanntgabe des Zusammenschlusses	280
j) Prüfungsverzicht	281
k) Einleitung des Prüfverfahrens durch die Amtsparteien	281

1) Fristen für Prüfungsanträge	282
m) Inhaltserfordernisse an Prüfungsanträge	283
n) Zurückziehung einer Zusammenschlussanmeldung	283
2. Verfahren vor dem Kartellgericht und Kartellobergericht	284
a) Fristen für Entscheidungen des Kartellgerichts	284
b) Verbesserungsaufträge im gerichtlichen Zusammenschluss- verfahren	284
c) Rekurs gegen die Entscheidung des Kartellgerichts	285
d) Entscheidung des Kartellobergerichts	285
e) Kartellobergericht als Rechtsinstanz in Zusammenschluss- verfahren	286
f) Neuerungen im Rechtsmittelverfahren	287
g) Kosten des gerichtlichen Zusammenschlussverfahrens	287
3. Rechte dritter Unternehmen im Zusammenschlussverfahren	288
F. Materielle Beurteilung von Zusammenschlüssen	289
1. Marktbeherrschungstest	290
a) Marktbeherrschungsbegriff	290
aa) Allgemeines	290
bb) Entstehung oder Verstärkung	291
cc) Relevante Märkte	292
b) Wettbewerbliche Effekte nach Zusammenschlusskategorien	294
aa) Horizontale Zusammenschlüsse	294
bb) Vertikale Zusammenschlüsse	296
cc) Konglomerate Zusammenschlüsse	297
2. Rechtfertigungsgründe	298
3. Abhilfemaßnahmen	299
a) Auflagen und Beschränkungen	299
aa) Auflagen	299
bb) Beschränkungen	300
b) Verpflichtungszusagen	300
4. Medienzusammenschlüsse	301
5. Durchführungsverbot und Folgen eines Verstoßes	302
6. Nebenabreden	302

XII. Erbrechtliche Aspekte des Gesellschafterwechsels

Ulrich Pesendorfer

A. Allgemeines	305
B. Erbrechtliches Schicksal des Geschäftsanteils	305
1. Überblick	305
2. Zwingende Vererblichkeit des Geschäftsanteils	306
3. Gesetzliche Erbfolge	306
4. Gewillkürte Erbfolge	307
a) Letztwillige Verfügung	307
b) Erbvertrag	308

c) Schenkung auf den Todesfall	309
d) Entgeltliche Geschäfte auf den Todesfall	309
5. Erbverzicht	309
C. Übergang auf Verlassenschaft/Rechtsnachfolger von Todes wegen	310
1. Übergang auf die Verlassenschaft – Erben	310
a) Verwaltung der Verlassenschaft	310
b) Erbteilungsübereinkommen	313
c) Anmeldung zum Firmenbuch	313
2. Übergang auf den Einzelrechtsnachfolger	313
a) Allgemeines	313
b) Übertragung auf den Vermächtnisnehmer	314
c) Rechtsgeschäftliche Übertragung auf den Todesfall	315
aa) Übertragung bei der Schenkung auf den Todesfall	315
bb) Übertragung bei entgeltlichem Erwerb auf den Todesfall	316
3. Erwerb eigener Anteile durch die GmbH?	316
4. Ein Erbe – mehrere Erben; Teilung des Geschäftsanteils	317
D. Bewertung des Geschäftsanteils.....	319
E. Pflichtteilsrechtliche Aspekte.....	320
1. Allgemeines	320
2. Enterbung und Pflichtteilsminderung	320
3. Deckung des Pflichtteils	321
4. Fälligkeit und Stundung des Pflichtteils	322
a) Gesetzliche Stundung	322
b) Letztwillig angeordnete Stundung	322
c) Gerichtlich angeordnete Stundung	323
5. Sukzessive Erfüllung, Stundung und Deckung des Pflichtteils	323
6. Pflichtteilsverzicht	324
7. Hinzu- und Anrechnung von Schenkungen	325
F. Gesellschaftsrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten	325
1. Allgemeines	325
2. Weiterübertragung – Nachfolgeklausel	326
3. Aufgriffsrechte und -pflichten für den Todesfall; Vorkaufsrecht	326
4. Sonstige Gestaltungsmöglichkeiten	328

XIII. Vergaberechtliche Aspekte des Gesellschafterwechsels

Sebastian Feuchtmüller/Gabriel Kielbasa

A. Einleitung.....	329
B. Grundlagen des Vergaberechts.....	329
1. Europarechtliche Grundlagen	329
2. Umsetzung der Vergaberechtlinien in Österreich	331
3. Anwendungsbereich des BVergG 2018	331
a) Persönlicher Anwendungsbereich	331
b) Sachlicher Anwendungsbereich	333
4. Rechtsfolgen der Anwendbarkeit des Vergaberechts	335

C. Gesellschafterwechsel auf Auftraggeberseite	336
1. Anteilsveräußerung durch öffentliche Auftraggeber	336
a) Grundsatz: Kein öffentlicher Auftrag	336
b) Sonderfall: Anteilsveräußerung und gleichzeitige Vergabe eines öffentlichen Auftrags	337
aa) Grundsätzliche Zulässigkeit	338
bb) Vergabegesetz: Trennbarkeit und Hauptgegenstand der Leistung	339
c) Sonderfall: Veräußerung einer beauftragten staatlichen Gesellschaft	341
2. Anteilserwerb durch Auftraggeber	344
a) Grundsatz: Kein öffentlicher Auftrag	344
b) Sonderfall: IÖPP	345
D. Gesellschafterwechsel auf Auftragnehmerseite	346
1. Formaler Wechsel der Person des Auftragnehmers	346
2. Gesellschafterwechsel bei der auftragnehrenden GmbH	347
3. Überprüfung der Eignung beim Gesellschafterwechsel	348

XIV. Steuerliche Aspekte des Gesellschafterwechsels

Karin Fuhrmann/Bernhard Winkelbauer

A. Überblick	351
B. Entgeltliche Anteilsübertragung	352
1. Verkäufer	353
a) Natürliche Person als Gesellschafter (vermögensverwaltende Personengesellschaft)	353
aa) GmbH-Anteile im Privatvermögen	353
bb) GmbH-Anteile im Betriebsvermögen	356
2. Käufer	357
a) Natürliche Person	357
aa) Außerbetriebliches Vermögen	357
bb) Betriebsvermögen (oder betriebliches Vermögen)	358
3. Kapitalgesellschaft als Gesellschafter	359
a) Sonderfall: Privatstiftung als Gesellschafter	361
C. Unentgeltliche Anteilsübertragung	364
D. Sonstige Steuern	365
1. Umsatzsteuer	365
2. Grunderwerbsteuer	365
Stichwortverzeichnis	367